

III. Periode.

Das Zeitalter der Revolutionen.

§ 40.

Die gracchischen Reformversuche.

1. **Die gewaltige Häufung des Reichthums.** Seit dem Ausgange des ersten punischen Krieges hatten sich die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Rom bedeutsam geändert. Mit der politischen Gleichstellung der Patrizier und Plebejer um das Jahr 300 hatten die Ständekämpfe nur ein vorläufiges Ende erreicht. Da die römischen Staatsbeamten kein Gehalt bezogen, so war die amtliche Laufbahn im allgemeinen nur solchen Leuten zugänglich, die sich in einer vollkommen unabhängigen wirtschaftlichen Lage befanden. Infolgedessen beschränkte sich die tätige Teilnahme am politischen Leben von vornherein auf eine bestimmte Anzahl von wohlhabenden patrizischen und plebejischen Familien, in denen daher schon bei der Erziehung auf eine sorgfältige Ausbildung staatsmännischer und militärischer Fähigkeiten Wert gelegt wurde. Die Tüchtigkeit, die eine Reihe dieser Familien¹⁾ in schweren Kriegszeiten bewies steigerte das Ansehen des auf solche Weise neuentstandenen Amtsofels, den man mit den Namen „Nobilität“ und „Optimaten“ zu bezeichnen pflegte. Da die große Menge sich meist willig der bewährten Führung dieser Optimaten überließ, so war es schon aus diesem Grunde ohne Familienzusammenhang selbst für einen tüchtigen Menschen, für einen sogenannten „neuen Mann“ (homo novus), höchst schwierig, ja fast unmöglich, die Stufenleiter der Staatsämter²⁾ bis zum Konsulat zu erklimmen. Dazu kam, daß es im Laufe der Zeit mehr und mehr üblich wurde, die Gunst der Wähler durch Veranstaltung glänzender Festspiele und durch verschwenderische Spendung von Getreide zu gewinnen. Besonders erforderten die Verwaltung der Ämter des Adilen und des Prätors in dieser Beziehung bedeutende Aufwendungen. Später schenkte man sich sogar nicht, die Stimmen der Wähler durch Geld förmlich zu erkaufen.

¹⁾ Z. B. die Scipionen, die Familie des Amilius Paulus u. a.

²⁾ Die Ämter wurden in folgender Reihenfolge bekleidet: Quaestur, Adilität, Prätur, Konsulat, Censur.